

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

1. Hoffm ✓
2. Rühl ✓
3. Solfeld ✓
4. RGG ✓
5. Rbl.

3. März 1975

Berlin, den

1.3.75

4. Blatt

5. Exemplar

Nr. 141 / 75

INFORMATION

über

die Einsatzbereitschaft der Divisionen des US-Heeres

Zuverlässig wurde eine Einschätzung des US-Heeresministeriums über den Stand der Einsatzbereitschaft der Divisionen des US-Heeres (Active Army) bekannt.

In dieser Einschätzung wird zum Ausdruck gebracht, daß die Einsatzbereitschaft des Freiwilligenheeres von heute wesentlich höher ist als bei der Wehrpflichtigenarmee im Jahre 1972. So sind 1972 nach den vom Führungsstab der US-Streitkräfte (Joint Chiefs of Staff) festgelegten Maßstäben für die Beurteilung der Einsatzbereitschaft des US-Heeres nur 4 Divisionen einsatzbereit gewesen. Im Oktober 1972 waren es bereits 10 Divisionen und nach dem Stand vom September 1974 erfüllen alle 13 Divisionen des aktiven Heeres die an sie gestellten Anforderungen der Einsatzbereitschaft. Sie erhielten die Bewertung C 1 oder C 2. Diese positive Entwicklung wird zurückgeführt auf den Rückgang der Personalfuktuation, auf die verlängerten Verwendungszeiten von Offizieren und Unteroffizieren in Führungsfunktionen und vor allem auf die Soldaten, die sich freiwillig für den Dienst im Heer entschieden haben.

Nach dem Meldesystem des Heeres werden 4 Stufen der Einsatzbereitschaft unterschieden:

Stufe C 1: "einsatzbereit"

Stufe C 2: "weitgehend einsatzbereit", ein Truppenteil weist geringfügige Mängel auf, die seine Fähigkeit begrenzt, den Auftrag zu erfüllen.

- Stufe C 3: "begrenzt einsatzbereit", ein Truppenteil hat Mängel solchen Ausmaßes, daß seine Fähigkeit, den Auftrag zu erfüllen, erheblich eingeschränkt wird.
- Stufe C 4: "nicht einsatzbereit"

Die Stufen der Einsatzbereitschaft werden für die einzelnen Truppenteile nach Bewertung der Personallage, der materiellen Ausstattung und nach Beurteilung des Ausbildungsstandes festgelegt.

Der Maßstab für die Beurteilung der Einsatzbereitschaft des US-Heeres muß als ein grober Raster angesehen werden. Die Qualität, Disziplin und Moral des Personals bleiben bei der Beurteilung unberücksichtigt.

Nach der Forderung des Heeresministeriums müssen alle Divisionen die Bereitschaftsstufe C 1 oder C 2 haben. Das bedeutet aber nicht, daß die Divisionen in ihrem Kampfwert gleichzusetzen wären, da sie nicht nach einer einheitlichen STAN¹⁾, sondern nach unterschiedlichen Organisations- und Stellenplänen (OSP) gegliedert sind. So verfügen die 1. Luftkavalleriedivision (TRICAP), die 2. Panzerdivision sowie die 2. und 25. Infanteriedivision noch immer nicht über alle nach STAN vorgesehenen Kampfataillone. Die Bewertung der 13 Divisionen mit C 1 oder C 2 ist also nur bedingt, in ihrer durch den OSP begrenzten Struktur, zu sehen.

Im einzelnen wird der Modus für die Bewertung nach folgenden Kriterien vorgenommen:

Personallage

	<u>Stärke:</u>	<u>Stellenbesetzung nach ATN²⁾-Ausgebildeten:</u>
C 1:	95 % oder mehr	86 % oder mehr
C 2:	85 - 94 %	77 - 85 %
C 3:	75 - 84 %	68 - 76 %
C 4:	74 % oder weniger	67 % oder weniger

Materielle Ausstattung

Die Einsatzbereitschaft von Waffen und Gerät wird an dem Ausstattungsstand insgesamt und an dem durchschnittlichen Bestand und Zustand der einzelnen Waffen und Ausrüstungsgegenstände eines Truppenteils gemessen. Der Ausstattungsstand beträgt 100 %, wenn alle für den betreffenden Truppenteil (nach STAN) vorgesehenen Waffen- und Gerätearten im Inventar sind.

1) STAN = Stärke- und Ausrüstungsnachweisung.
2) ATN = Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis

	<u>Ausstattungsstand:</u>	<u>Bestand/Zustand:</u>
C 1:	90 - 100 %	90 - 100 %
C 2:	90 - 100 %	80 - 89 %
C 3:	90 - 100 %	70 - 79 %
C 4:	mehr als 10 %	0 - 69 %

Ausbildungsstand

Der Ausbildungsstand muß beurteilt und kann nicht gemessen werden. Grundlage der Beurteilung sind die personelle und materielle Lage und der Ausbildungsstand eines Truppenteils zum Zeitpunkt der Überprüfung der Einsatzbereitschaft. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wird die Anzahl der Wochen abgeleitet, die zur Herstellung der Einsatzbereitschaft benötigt werden.

	<u>Bataillon oder größere Truppenteile:</u>	<u>Kompanie oder Teileinheiten:</u>
C 1:	0 - 1 Wochen	0 - 1 Woche
C 2:	3 - 4 Wochen	2 Wochen
C 3:	5 - 6 Wochen	3 - 4 Wochen
C 4:	7 oder mehr Wochen	5 oder mehr Wochen

Für die Truppenteile der Reservekomponente erscheint es kaum möglich, eine bessere Einstufung als C 3 zu erreichen, da deren Bataillone in der Regel 5-7 Wochen bis zur Herstellung der Einsatzbereitschaft benötigen.

Die erwähnten Bewertungskriterien werden ergänzt durch 2 Sonderregelungen:

- Bei einem Truppenteil, dessen Personallage mit weniger als C 1 eingestuft ist, wird der Zeitraum bis die Einsatzbereitschaft hergestellt werden kann, unabhängig von den o. a. Kriterien um eine Woche verlängert.
- Truppenteile, die über atomare und nichtatomare Einsatzmittel verfügen (z.B. Artilleriebataillone 155 mm und 203 mm) und die Ausbildung für den atomaren Einsatz noch nicht abgeschlossen haben, müssen mit C 3 oder C 4 bewertet werden.

Dieses Bewertungssystem wird äußerst streng gehandhabt und bewirkt damit oft eine zu niedrige Einstufung. Die abschließende Einstufung eines Truppenteils richtet sich deshalb nach dem schlechtesten Ergebnis in einem der drei Bewertungsbereiche (Personal, Material, Ausbildung).

Ministerium für Staatssicherheit

Beispiel:

C 1 in zwei Bereichen und C 3 im dritten Bereich ergibt als Gesamteinstufung C 3.

In diesem Zusammenhang wurden zuverlässig nach dem Stand vom Oktober 1974 Maßnahmen im Rahmen der Reorganisation und des Aufbaues von 3 weiteren Divisionen innerhalb des aktiven Heeres, zusätzlich zu den o. a. 13 Divisionen, ohne Erweiterung der Personalstärken, bekannt.

Danach soll u. a. im Bereich des US-Army Communications Command/USACC (US-Armee Fernmeldekommando) die SAFEGUARD Communications Agency (Verbindungsdienststelle) mit Wirkung vom 1. 7. 1975 in "Ballistic Missile Defense Communications Activity (BMDCA)" umbenannt und die gegenwärtige Personalstärke von 100 auf 30 Mann reduziert werden. Die Umbenennung wie auch die Personalreduzierungen werden als das Ergebnis des Vertrages über eine Begrenzung der Raketendefensesysteme vom Mai 1972 zwischen der UdSSR und den USA und der Reduzierung des SAFEGUARD-Raketenprogramms auf eine Stellung in North Dakota betrachtet.

Bei dem gleichen Stab des USACC werden Überlegungen angestellt, wie Planstellen u. a. aus dem Bereich des 5. US-Fernmeldekommandos in Worms (BRD) zur Aufstellung der geplanten 3 weiteren Divisionen abgegeben werden können.

Die Überlegungen gehen dahin, durch eine Strukturveränderung des 5. Fernmeldekommandos (jetzige Stärke 8.192 Mann) eine Reduzierung um 1.319 Planstellen zu erreichen, wodurch sich die Gesamtstärke des Kommandos dann auf 6.873 Mann verringert. Besonders durch die Umgliederung der 12. Fernmeldegruppe, Worms, in ein Unterstützungsbataillon, wird der Hauptanteil an dieser Reduzierung getragen.

Die Abgabe der militärischen Planstellen soll durch die Einstellung von Zivilkräften oder über Kontrakte mit Zivilfirmen ausgeglichen werden.

Im Interesse der Sicherheit der Quellen darf die Information nicht öffentlich ausgewertet werden.